

«ZÜRICH ZUR KLIMANEUTRALEN STADT UMZUBAUEN, HAT FÜR MICH PRIORITÄT»



Über Simone Brander

Simone Brander (43) engagiert sich seit bald zwölf Jahren für die SP im Zürcher Gemeinderat und ist seit drei Jahren Vizepräsidentin der Fraktion. Nach ihrem Studium der Umweltwissenschaften an der ETH hat Brander 13 Jahre in verschiedenen Funktionen in der Bundesverwaltung gearbeitet. Die letzten sechs Jahre hat sie als Dienstleiterin unterschiedliche Teams geführt.

Im Gemeinderat hat sich Simone Brander in all den Jahren beharrlich für eine ökologischere Stadt eingesetzt. Zu ihren Erfolgen gehören der erfolgreiche Widerstand gegen den Rosengartentunnel gemeinsam mit der Quartierbevölkerung sowie der Abstimmungssieg mit der Velorouten-Initiative.

Darüber hinaus hat sie sich in den letzten Jahren mit der Forderung nach dem Netto Null-Klimaziel, Vorstössen für die Einführung von Tempo 30 und mit diversen Anliegen des Fussverkehrs einen Namen gemacht. In der Gleichstellungspolitik hat sie sich für die Regenbogen-Signalisation zur Zurich Pride 2019 engagiert und als Quartiervertreterin diverse Quartieranliegen in den Gemeinderat getragen (Erhalt Post Wipkingen, Umgestaltung Quartierzentrum Nordbrücke).

Hier will Simone Brander als Stadträtin in den nächsten Jahren Prioritäten setzen:

1. Bezahlbare und klimafreundliche Wohnungen

Der Stadtrat soll die kürzlich erhaltene Erweiterung der Kaufkompetenzen für Liegenschaften aktiv nutzen und so den Anteil an gemeinnützigen Wohnungen stetig erhöhen. Um die Mietwohnungen für das Klimaschutzziel von Netto Null fit zu machen, braucht es Sanierungen und Modernisierungen. Gleichzeitig muss sich die Stadt für eine sozial- und mieterverträgliche Umsetzung einsetzen – sei dies bei städtischen Fördermassnahmen, beim geplanten massiven Fernwärmeausbau oder mit Lobbying auf übergeordneten politischen Ebenen.

2. Endlich sichere Velorouten

Die Velorouten-Initiative muss schnell und seriös umgesetzt werden: Das durchgängige Velorouten-Netz muss zügig vom Autoverkehr befreit werden, damit Zürich endlich zur Velostadt wird, in der alle Menschen sicher auf dem Velo unterwegs sind. Dabei muss stets gelten: Veloförderung darf nicht auf Kosten des Fussverkehrs erfolgen.

3. Solaranlagen auf die Dächer

Als Beitrag zur Erreichung des Klimaziels von Netto Null muss Zürich bei der Förderung des Solarstroms eine Vorreiterinnenrolle einnehmen. Als Verantwortliche für die Photovoltaik-Offensive im Kanton Aargau weiss Brander, was es dazu braucht: Solange es übergeordnete politische Ebenen nicht möglich machen, eine Photovoltaik-Installationspflicht vorzuschreiben, muss die Stadt den Photovoltaik-Ausbau finanziell fördern.

4. Aus der Stadt für die Stadt

Zürich soll eine Stadt sein, in der eine Politik für alle gemacht wird und niemand vergessen geht. Dafür ist es zentral, dass Politiker*innen in Stadt- und Gemeinderat in den Quartieren verankert sind und die Anliegen der Quartierbevölkerung gehört werden. Wenn wir einander zuhören, können wir unterschiedliche Anliegen aufnehmen und Zürich gemeinsam zu einer Stadt machen, die eine Politik für alle macht.